



Haushaltsrede 2024

Sehr geehrter Herr Landrat,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

Heute dürfen wir den Haushalt 2024
verabschieden.

Zwei positive Punkte darf ich gleich zu Beginn
festhalten:

Die **gleichbleibende Kreisumlage** von 47,3% ist
für unsere Gemeinden ein wichtiges Zeichen
und lässt hoffentlich allen Gemeinden genügend
Spielraum für eigene Investitionen.

Keine Neuverschuldung, durch die diesjährigen
Tilgungen steht der Landkreis nur noch bei sich
selbst in der Kreide. Allerdings sind diese
inneren Darlehen auch endlich und müssen
mittelfristig zurückgeführt werden.

Bei der **Steuerkraft** legte der Landkreis leider nur um 2,6 % zu, wir rutschen bayernweit damit zurück auf Rang 61.

Die **Schlüsselzuweisung** liegt im Bereich von hoffentlich 21,5 Mio. €. Hierfür ein herzlicher Dank nach München an die beiden Regierungsfractionen im Bayer. Landtag und namentlich an Gabi Schmidt und Werner Stieglitz (erste gute Tat im Haushaltsausschuss).

Sorgenkind wird im nächsten Jahr **die Zuführung vom Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt**, diese fällt von über 14 Mio. € in den Jahren 2020 und 2021; sowie 7,4 Mio. € in 2022 und 6,3 Mio. im laufenden Jahr auf nunmehr 3,4 Mio. €. Damit sinkt unser Spielraum für dringend notwendige Investitionen enorm. Selbst wenn wir den ein oder anderen Zuschusstopf mit beispielsweise 50% anzapfen können, heißt das, dass uns gerade mal 7 Mio. € landkreisweit für Investitionen zur Verfügung stehen.

Der **Vermögenshaushalt** hat ein Gesamtvolumen von 19,8 Mio. Damit kann in wichtige Bereiche investiert werden:

Der **Neubau des Gymnasiums in Scheinfeld**, die **beginnenden Planungen für das Berufliche Schulzentrum Bad Windsheim**, der **Zuschuss für die Zwischenfinanzierung der Arche-Noah-Schule Bad Windsheim** und auch der **Zuschuss an die Christian-von-Bomhard Schule in Uffenheim** beweisen, dass wir es mit dem Bildungslandkreis Neustadt a. d. Aisch – Bad Windsheim ernst nehmen.

Auch der notwendige **Anbau des Landratsamtes** zeigt seine Kontouren und wird eine gute Ausweichmöglichkeit bei der Sanierung des bestehenden Gebäudes sein.

Der **Stellenplan** wächst im nächsten Jahr um über 10 Stellen. Die Darstellung im Stellenplan von Herrn Kahler erfolgt seit Jahren sehr transparent. Auch wenn Stellen für den Zensus oder Corona wegfallen, brauchen wir beispielsweise mehr Personal für die Unterkunftsverwaltung von Flüchtlingen, was angesichts der Lage durchaus nachvollziehbar ist.

Durch Gesetzesänderungen kommt es jedoch allein im Bereich Zulassung, Fahrerlaubniswesen, ÖPNV und Wohngeld zu Stellenmehrungen von 4,5 Stellen. Durch immer mehr **Bürokratie** steigt unser Stellenplan jährlich peu a peu.

Der Nationale Normenkontrollrat hat in seinen Jahresbericht 2023 gefordert: „**Weniger, einfacher, digitaler.** Bürokratie abbauen. Deutschland zukunftsfähig machen“
Diese Botschaft muss in Brüssel, Berlin und München dringend erhört werden.
Aber auch in unserm eigenen Einflussbereich wie z.B. bei der Gestaltung der Abfallgebühren, den Anlieferbedingungen der landkreiseigenen Bauschuttdeponien oder bei den Voraussetzungen für Zuschüsse aus dem Klimafonds sind wir gefordert: „Weniger, einfacher, digitaler!“

Die **Gesundheitsversorgung** im Landkreis bleibt für uns eines der wichtigsten Themen im neuen Jahr.

Die im letzten Jahr in den Raum gestellte „Revolution“ von Bundesminister Lauterbach bei der Finanzierung der Krankenhäuser in Deutschland weckte erst einmal große Erwartungen.

Nicht nur ernüchternd, sondern sogar frustrierend müssen wir feststellen, dass diese Revolution mittlerweile ihre eigenen Kinder frisst: die Insolvenzwellen rollt und zahlreichen eigenkapitalschwachen Kliniken geht die Luft aus.

Wir brauchen im Klinikbereich **keine Revolution, sondern eine gesicherte Evolution.** Von seitens des Bundes müssen verlässliche Finanzierungsstrukturen zur Verfügung gestellt werden, um die für die Region lebenswichtige Gesundheitsvorsorge sicherzustellen. Aber auch das Land Bayern kann sich nicht zurücklehnen, sondern muss im Rahmen einer Bedarfsplanung für die Sicherheit von Standorten sorgen.

Der Landkreis übernimmt die aufgelaufenen Defizite von Stand heute über 20 Mio. €, zum Verlustausgleich sind im neuen Haushalt 4 Mio. € eingeplant. Doch das halten wir auf Dauer nicht aus und die Aussicht auf eine Veränderung ab dem Jahr 2027 kostet uns bis dahin noch zig Millionen €! Da muss etwas passieren, es ist bereits 10 nach 12!

Dass der Landkreis seine Hausaufgaben macht, zeigt die Übernahme von Investitionskosten von einer Mio. € für den OP-Bereich der Klinik Bad Windsheim und 500.000 € für die Klinik in Neustadt a.d.A.

Der Landkreis mit seiner Klinik ist mittlerweile Dreh- und Angelpunkt der medizinischen Versorgung. Die **landkreiseigenen MVZs** im Facharztbereich sichern diese Arztsitze, die

ansonsten einfach weg wären, weil Private kein Interesse daran haben.

Mit dem neu aufgelegten **Förderprogramm für Medizinstudenten**, lässt sich hoffentlich mittelfristig der ein oder andere Student im Landkreis nieder. Dies ist nicht nur für den Klinikbereich interessant, sondern auch für die hausärztliche Versorgung.

Wichtig sind im Gesundheitsbereich gesicherte Strukturen und eine sichere Finanzierung. Das Wichtigste sind jedoch unsere **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** im gesamten Gesundheitsbereich. Bei ihnen allen dürfen wir uns herzlich für den Einsatz und das Engagement bedanken.

Unsere Landkreisbürgerinnen und Bürger erwarten eine zuverlässige und hochwertige medizinische Versorgung, unsere Klinikmitarbeiterinnen und -mitarbeiter geben ihr Bestes, Danke!

Ein weiteres Thema, bei dem wir nicht die Ursachen steuern können, aber die Folgen deutlichst spüren, ist die **Unterbringung von Flüchtlingen** im Landkreis.

Auch hier versucht der Landkreis Lösungen zu finden. Der Aufruf nach Wohnungen und Unterbringungsmöglichkeiten eröffnet zaghaft

doch die ein oder andere Möglichkeit. Aber es reicht nicht aus. Die **Notunterkunft in Scheinfeld**, eigentlich als vorübergehende Unterbringungsmöglichkeit konzipiert, ist überbelegt. Wir konnten uns diese Woche bei einem Besuch in der Notunterkunft einen Einblick verschaffen. Wenn man sieht, wie die Menschen oft monatelang auf engstem Raum ohne Privatsphäre leben, muss man deutlich sagen, dass jeder Container, egal ob da 5 oder 50 nebeneinander stehen, eine Verbesserung der Lebensqualität um 100 % ist.

Danke an alle die dazu beitragen, dass sich die Situation verbessert. Danke auch an Landrat Helmut Weiß, der in letzter Zeit vieles aushalten musste.

Ich möchte an dieser Stelle auch den Kollegen Claus Seifert zitieren, der in der Bürgermeisterdienstversammlung, sinngemäß aufrief: „**Die Probleme sind riesig, aber wird sollten uns nicht auseinanderdividieren lassen**“. Das wäre auch mein Wunsch für das neue Jahr.

Das zu Ende gehende Jahr brachte aber auch einige Lichtblicke mit sich. Die Entscheidung, in Neustadt a.d.A. ein **Technologie- und Transferzentrum** zu installieren, ist eine wichtige Weichenstellung. Erstmals gibt es ein direktes Hochschulangebot, im Bereich

„Sicheres und intelligentes Daten- und Prozessmanagement“ zusammen mit den heimischen Betrieben neue Projekte anzugehen. Der Landkreis beteiligt sich in den nächsten fünf Jahren mit einer hohen Summe, die vielleicht auch von Wirtschaftsseite aufgebracht wird, dann wir es für uns etwas günstiger. Insgesamt bleibt es aber eine große Chance und vielleicht gibt es auch für den Landkreis das ein oder andere interessante Projekt. Wir haben in der letzten Bürgermeisterdienstversammlung ja einige Herausforderungen im Bereich Datensicherheit erläutert bekommen.

Im Bereich **Klimaschutz und erneuerbare Energien** ist unser Klimafonds ein gutes Instrument, kleinere Projekte wie die Förderung von Balkon-Fotovoltaikanlagen und Lastenfahrrädern zu unterstützen. Im nächsten Jahr bieten wir Zuschüsse für die Regenwasserrückhaltung und Baumpflanzungen an Gewässern. Das Ziel eines klimaresilienten Landkreises wurde in mehreren Workshops mit ersten Ideen verfolgt.

Vom Energienutzungsplan erhoffen wir uns weitere Erkenntnisse, um bei diesem Thema zusammen mit den Kommunen weiterzukommen.

Auch unser **NEA-mobil** nimmt immer mehr Fahrt auf und erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Trotzdem sollten wir die Bekanntheit noch steigern.

Zum Schluss sage ich **herzlichen Dank** an die Kämmerin Silvia Ripka und ihrem Team für die Erstellung des soliden Haushaltes und die sehr gute Zusammenarbeit.

Außerdem möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamtes ganz herzlich für die geleistete Arbeit bedanken.

Ein herzlicher Dank auch an Landrat Helmut Weiß für die sehr gute und offene Zusammenarbeit.

Die FWG-Fraktion stimmt dem Haushalt 2024 zu.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit, frohe Weihnachten und für das kommende Jahr alles Gute.

FWG-Kreistagsfraktion
Neustadt a. d. Aisch, 15.12.2023

Matthias Schwarz, FWG-Fraktionsvorsitzender